

Zur sächsisch-thüringischen Ameisenfauna

K. DORN, Leipzig

Dolichoderus quadripunctatus L. und *Camponotus fallax* NYL. werden meist als thermophile Arten bezeichnet. Das könnte zu der Vermutung führen, daß sie bei uns nur an klimatisch bevorzugten Stellen vorkommen. Dem ist aber nicht so. Schon im STITZ (Tierwelt Deutschlands, 37. Teil, 1939) werden viele Fundorte angeführt, die nicht zu dieser Auffassung passen. Bei Leipzig habe ich beide Arten gerade in unsern kühlen Auenwäldern wiederholt und in Anzahl gefunden, *Dolichoderus* besonders an Rüster- und Eschenklaftern. *Camponotus fallax* dagegen fand ich namentlich regelmäßig auf geschlagenem Holz alter Eichen. Sie ist sehr scheu und läßt sich bei Beunruhigung gern zu Boden fallen. Daher wird sie wohl oft übersehen. Allerdings sind beide Arten nicht wählerisch und besiedeln auch andere Hölzer. Mehr oder weniger abgestorbenes Holz scheint die Hauptbedingung für ihr Vorkommen zu sein. Das Klima der Fundstelle ist ohne Bedeutung. Ein vollständiges Verzeichnis meiner Funde kann ich nicht bringen, da mir infolge Kriegseinwirkung viel Material vernichtet wurde. Es sei daher nur einiges genannt. *Dolichoderus* klopfte ich 1 Ex. von Eichenästen am 4. 7. 1954 in der Muldenaue bei Zschepplin (bei Eilenburg) und auf derselben Exkursion ebendort eine *fallax* an Eiche.

Im Thüringer Gebiet tritt *Dolichoderus* nicht selten auf. Ich sammelte sie u. a. bei Lengefeld (Bad Kösen) an Apfelbaum und bei Roßbach (Naumburg) an Pflaumenbaum. Eine volkreiche Kolonie von *Camponotus fallax* (etwa 200 Stück) entdeckte ich am 23. 8. 1949 unter Rinde einer Pappel bei Zöbiger (Leipzig), und im nahen Harthwalde am 7. 6. 1950 31 Stück *fallax* unter Rinde einer älteren Eiche. Von Dewitz bei Taucha (Leipzig) ist ein Fund von *fallax* erwähnenswert: 11. 5. 1948 in morscher Pappel 10 ♂ und 2 Arbeiterinnen.

Im Thüringer Gebiet ist *Ponera coarctata* LATR. durchaus keine Seltenheit. Die verwandte Art *punctatissima* ROGER ist dagegen nicht thermophil. Ich siebte 5 Stück aus einem Komposthaufen im Ritterwerderwäldchen (Leipzig-West) am 30. 9. 1950 und erbeutete 3 Stück auf sandigem Gelände am 28. 9. und 4. 10. 1951 im Kanalhafengebiet bei Leipzig-Lindenu. Eine sehr wenig bekannte Ameise ist in Mitteldeutschland *Plagiolepis pygmaea* LATR. Ich habe sie an zwei Stellen im Thüringer Gebiet an spärlich bewachsenen Stellen gestreift. Sie steigt bei sehr warmem Wetter an den Gräsern empor und scheint sich bei kühler Witterung kaum zu zeigen. STITZ erwähnt einen alten Fundort von Könnern a. d. Saale. Wahrscheinlich ist sie schwer auffindbar und am ehesten durch Streifen festzustellen, dann aber zahlreich. Meine beiden Fundorte sind Himmelreich bei Bad Kösen (14. 5. 1950) und Wüstes Kalktal (Kyffhäuser, 18. 6. 1957).

Ich vermute, daß diese Ameise in dem begünstigten Elbtale bei Zadel nicht fehlt, wo sie nur bei warmem Wetter und durch intensives Keschern zu finden ist.

Anergates atratulus SCHRENCK dürfte wahrscheinlich im Elbtale kaum zu erwarten sein, obgleich STITZ Böhmen und Mähren, sowie die Umgebung von Berlin als Fundorte anführt. Ich selbst habe das Tier nur einmal gefunden, allerdings im Ausland, bei Herkulesbad im Banat in einem großen Nest von *Tetramorium caespitum* L. am 28. 6. 1933. Die Ausbombung hat mir diese Ausbeute restlos genommen, von der mir nur die Notitz geblieben ist.

Summary

Dolichoderus quadripunctatus L. and *Camponotus fallax* NYL. were found repeatedly and in great number in the cool and wet woods („Auwald“) near Lipsia. Therefore they cannot be classified as thermophilous. *Ponera punctatissima* ROGER was found twice near Lipsia, *Plagiolepis pygmaea* LATR. in numbers on two places (Kyffhäuser and near Bad Kösen) in Thuringia.

Anschrift des Verfassers:

Karl Dorn, 7031 Leipzig, Könnertitzstraße 15/II

Züchten – aber wie?

Eine teilweise zweite Generation von *Hyphoraia aulica* L.

J. SCHÖNFELDER, Großenhain

Ein am 22. 5. 1967 im Freiland gefundenes ♀ legte bis zum 25. 5. etwa 250 Eier ab, welchen in der Zeit vom 2. bis 3. 6. die Räupchen entschlüpften. Die erste Häutung erfolgte am 18. 6., die zweite am 25. 6. Während sich bei diesen beiden Häutungen noch alle Tiere gleichmäßig verhielten, zeigte mit Beginn der dritten ein Teil der Raupen einen merklichen Vorsprung gegenüber dem Großteil der übrigen (3. 7. zu 18. 7.). Am 11. 8. häuteten sich 22 Raupen zum vierten und am 25. 8. zum fünften Male. Am 25. 9. schlüpfte davon ein ♂ und am 27. 9. ein ♀ der zweiten Generation. Die Tiere gingen sofort in Kopula und bereits am nächsten Tage begann das ♀ mit der Ablage von insgesamt 230 Eiern, die bei einem jungen Kollegen, dem ich sie infolge meines Urlaubes übergeben hatte, schlüpften. Sie entwickelten sich bis zur dritten Häutung normal (Anfang Dezember). Als dann Futtermangel (Schafgarbe) eintrat, stellte er sie zur Überwinterung in einen Dachraum, wo sie leider während des Winters infolge Feuchtigkeitsmangel vertrockneten.

Von den restlichen Puppen, die ich ebenfalls meinem Kollegen übergeben hatte, schlüpften in der Zeit vom 4. 10. bis 17. 10. noch 4 ♂♂ und 4 ♀♀. Am 18. und 19. 10. schlüpfte noch ein Pärchen, welches auch zur Kopula schritt. Das ♀ legte nur einen kleinen Spiegel von etwa 80 Eiern ab, aus denen aber keine Raupen schlüpften; beide Falter waren merklich kleiner und schwächer.

162 Raupen zählte ich im Oktober, als ich sie zur normalen Überwinterung

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Dorn Karl Alfred

Artikel/Article: [Zur sächsisch-thüringischen Ameisenfauna 49-50](#)